



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 201.

Welzheim, Donnerstag den 30. Dezember 1897.

31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Bekanntmachung, betreffend die Ausstellung von Legitimationskarten an Handlungsreisende für das Jahr 1898.

Diejenigen Personen, welche Gewerbelegitimationskarten für das Jahr 1897 zu erhalten wünschen, werden hiermit behufs Vermeidung nachtheiliger Verzögerung aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche schon in diesem Monat einzureichen. Zuständig zur Ausstellung der Gewerbelegitimationskarten ist dasjenige Oberamt, in dessen Bezirk sich der Niederlassungsort des Inhabers des betreffenden stehenden Gewerbebetriebs befindet.

Die Ausstellung darf nur auf Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebs erfolgen, der zugleich, sofern er dem Oberamt nicht bereits genügend bekannt ist, den Nachweis über den Betrieb eines stehenden Gewerbes und über die Steuerentrichtung aus demselben zu erbringen hat.

Der Gesuchsteller hat ein Zeugnis des Ortsvorstehers seines Wohnorts darüber vorzulegen, ob dem letzteren über ihn eine der in § 57 Z. 1-4 und § 57 b Z. 2 der Gewerbeordnung bezeichneten Thatsachen zur Kenntnis gekommen ist. In dem Zeugnis muß auch der Geburtsort des Reisenden angegeben sein. Wenn der Wohnort des Reisenden nicht zugleich dessen Geburtsort und die Persönlichkeit desselben dem Oberamt oder der Ortsbehörde des Wohnorts nicht ohnehin genügend bekannt ist, so ist ein Zeugnis der das Strafregister des Geburtsorts führenden Behörde darüber beizubringen, ob bezw. welche Bestrafungen der Gesuchsteller erlitten hat. Befindet sich der Gesuchsteller im Besitz einer gültigen Legitimationskarte vom Jahre 1896, so genügt es in der Regel, wenn sich dieses Zeugnis auf die letzten 3 Jahre erstreckt.

Die Vorweisung einer Legitimationskarte vom Jahre 1897 genügt nicht zur Ausstellung einer Legitimationskarte pro 1898, sondern es sind in jedem Fall Zeugnisse vorzulegen.

Ist der Wohnort des Gesuchstellers zugleich sein Geburtsort, oder ist derselbe der Ortsbehörde des Wohnorts hinreichend bekannt so genügt im Fall des Besitzes einer Legitimationskarte vom Jahre 1897 eine Bescheinigung des Ortsvorstehers des Wohnorts, daß seit der Ausstellung des letzten Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse eingetreten ist.

Personen, welche im Militärverhältnis stehen, haben ihre Militärpapiere vorzulegen und durch eine Bescheinigung seitens der zuständigen Stelle nachzuweisen, daß der Ausstellung einer Legitimationskarte militär-dienstliche Verhältnisse nicht entgegenstehen.

Bemerkt wird, daß, soweit die vorstehend erwähnten Auszüge aus dem Strafregister durch die Gesuchsteller nicht beigebracht werden können, deren Beschaffung durch das R. Oberamt besorgt werden wird, bei welchem auch etwa gewünschte Auskunft eingeholt werden kann.

Die Gewerbetreibenden werden insbesondere auf die nunmehr durch Art. 9 der Gewerbenovelle vom 6. August 1896 abgeänderten mit 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen des § 44 Abs. 3 der Gewerbeordnung hingewiesen, wonach nicht nur das Auf-

kaufen von Waren wie bisher, sondern auch das Auffuchen von Bestellungen auf Waren mit Ausnahme von Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerken und soweit nicht der Bundesrat noch für andere Waren oder Gruppen von Gewerbetreibenden (wie für Gold- und Silberwaren-Fabrikanten und Großhändler, für Taschenuhren-, Bijouterie- und Schildplattwaren-Fabrikanten, für Wein- und Schaumweinhändler, für den Handel mit Erzeugnissen der Leinen- und Wäschefabrikation und mit Nähmaschinen) Ausnahmen zugelassen hat, ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen geschehen darf, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden.

Gewerbetreibende, welche außerhalb des Gemeindebezirks ihre gewerbliche Niederlassung persönlich oder durch in ihrem Dienste stehende Reisende ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung Bestellungen auf Waren bei anderen als den vorgenannten Kaufleuten oder Geschäftstreibenden suchen (Detailreisende bei Privatkundschaft) bedürfen, soweit eine Ausnahme nicht durch den Bundesrat zugelassen ist, eines Wütembergwerbeheins

Den 26. Dezember 1897.

R. Oberamt.  
Straub, A.-B.

### Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend die Verleihung der zum Andenken an den verewigten Kaiser Wilhelm I. gestifteten Medaille an die Inhaber der Kriegsdenkünze von 1870/71.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser die zum Andenken an den verewigten Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille allen rechtmäßigen Inhabern der Kriegsdenkünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Verhältnis verleißen haben, werden alle diejenigen Personen Württembergischer Staatsangehörigkeit, welche Anspruch auf die Medaille zu haben glauben und in keinem aktiven militärischen Verhältnis mehr stehen, aufgefordert, sich unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechts erforderlichen Beweismittel zu melden:

- 1) sofern sie in Württemberg ihren Wohnsitz haben:
  - a. Offiziere, Sanitätsoffiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando, zu welchem ihr jetziger Wohnort gehört,
  - b. alle anderen nicht unter 1a fallenden Personen bei dem Oberamt ihres Wohnortes;
- 2) sofern sie außerhalb Württembergs, aber in Deutschland ihren Wohnsitz haben:
  - a. Offiziere, Sanitätsoffiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Württemberg gehört,
  - b. alle anderen nicht unter 2a fallenden Personen bei dem Oberamt ihres letzten Wohnsitzes in Württemberg.

Hinsichtlich derjenigen auf die Medaille Anspruch habenden Württembergischen Staatsangehörigen, welche im Reichsauslande ihren Wohnsitz haben, bleibt weiteres vorbehalten.

- Ausgeschlossen von der Verleihung bleiben diejenigen, welche
- a. sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden,
  - b. wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung

mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen bezw. Vergehen mit mehr als 6 Wochen Gefängnis bestraft sind, c. mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie durch die der Bestrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung bethätigt haben.

Vor Empfang des Besizzeugnisses, welches gleichzeitig mit der Medaille verabsolgt werden wird, ist Niemand befugt, die — etwa anderweit beschaffte — Medaille anzulegen.

Einer Einholung der landesherrlichen Genehmigung zur Annahme und Anlegung der Medaille bedarf es nicht, da diese Genehmigung durch Allerhöchste Verfügung Seiner Majestät des Königs vom 8. April d. J. — siehe Staatsanzeiger Nr. 84 — im Voraus erteilt worden ist.

Stuttgart, den 16. Dezember 1897.

Pfischel, Schott v. Schottenstein.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntnis der Ortsvorsteher und der beteiligten Kreise gebracht.

Die Ortsvorsteher werden wegen der Behandlung der Anmeldungen auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 16. Dezbr. 1897 (Min.-Amtsbl.-Bl. S. 405) hingewiesen und beauftragt, die bei ihnen einkommenden Anmeldungen nebst Belegen sowie das vorgeschriebene Namensverzeichnis unter gleichzeitiger Aeußerung darüber, ob keine Ausschließungsgründe vorliegen und auch sonst kein Anstand obwaltet, spätestens bis zum 7. 1. Nts. hieher vorzulegen.

W e l z h e i m, den 29. Dezember 1897.

R. Oberamt.  
W a i b l i n g e r.

W e l z h e i m.

## Die Maul- und Klauenseuche

ist in A d e l s t e t t e n, Gemeinde Pfahlbronn, erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln daselbst wieder aufgehoben worden.  
Den 27. Dezember 1897.

R. Oberamt.  
S t r a u b, U.-B.

## Bestellungen

auf den  
**Bole vom Welzheimer Wald**  
für das

### I. Quartal 1898

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Mit dem 1. Januar 1898 wird unser seitheriges Unterhaltungsblatt nicht mehr erscheinen und werden wir für dasselbe ein

„**Illustr. Sonntagsblatt**“  
herausgeben.

Mit Anfang des neuen Quartals beginnt in unserem Blatte der äußerst spannende Roman:

„**In goldigen Fesseln**“,  
worauf wir unsere werthen Leser jetzt schon aufmerksam machen.

## Inserate

haben bei der großen Verbreitung unseres Blattes den besten Erfolg.

Zu recht zahlreichem Abonnement laßt ergebenst ein.

**Die Redaktion.**

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Uldorf**, 27. Dez. Am Sonntag (Stephanus-Festtag) hielt der hiesige Militär-Verein seine erste Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung in dem wirklich sehr schön dekorierten Saale des Gasthauses zur „Krone“ hier ab. Der Saal war bis auf den äußersten Platz besetzt und wäre es dem Verein zu raten, um die große Andränge zu verhüten, bei ihrer nächsten Festlichkeit einen größeren Eintritt zu verlangen. Die Aufführungen seitens der Herren Fr. Walter, Seb. Bauer und Gottlieb Hörsch wurden wirklich sehr gut geführt, namentlich hat die Deklamation „Der Weltbereiter“ geführt von Kaufmann Walter, großen

Beifall errungen. Zum Schluß hat die Gabenverlosung teilweise heitere, teilweise aber auch ganz verblüffte Gesichter erregt.

**Schorndorf**, 26. Dez. Auf Anordnung des R. Landgerichts Ellwangen wurde der wegen Gefährdung eines Eisenbahnzugs auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftete Eisenbahnbienstete Heim aus der Haft entlassen, weil seine Schuld nicht nachweisbar war.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 27. Dez. Der kommandierende General des 13. Armeekorps v. Lindequist und der Kommandeur des Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm König von Preußen (2. würt.) Nr. 120 begeben sich auf Neujahr nach Berlin, um dem Kaiser die Glückwünsche des Armeekorps und seines Regiments zu überbringen.

**Gannstatt**, 26. Dez. Heute nachmittag 4 Uhr manipulirte ein Schußmann in der Schanz'schen Wirtschaft in der Fabrikstraße mit einem gläubigen und voll geladenen Revolver und erläuterte die Einrichtung und Handhabung der Waffe; dabei zog er den Sicherheitsstift und plötzlich entlud sich ein Schuß, der die im Büffet stehende Wirtin, eine Frau von 26 Jahren, so unglücklich in den Kopf traf, daß der Tod augenblicklich eintrat. Mit dem Gatten beweinen 2 kleine Kinder den Tod der Mutter. Auch der Schußmann, der sich sofort selbst der Polizei stellte, ist Familienvater. Alle Warnungen, Vorsicht beim Umgang mit Schusswaffen zu beobachten, scheinen vergeblich und die Aufregung ist um so größer, als es sich hier um einen Fall handelt, wo der Urheber die Gefahr seines Thuns kennen mußte.

**Gannstatt**, 24. Dez. Nach einer vom gemeinschaftlichen Oberamt bekannt gegebenen Zusammenstellung beträgt die im hiesigen Bezirk für die Hagelbeschädigten ersammelte Summe 23,610 M. 25 Pfg. Dazu kommen ca. 550 Zentner Naturalien. Auch an direkt übermittelten Gaben an die Bedürftigen gingen nicht unbedeutende Sendungen an Geld und Naturalien ab.

**Ellingen**, 25. Dez. Auf dem Bahnhof in Göppingen ist gestern abend der Bremser Göppel von Ulm von einem Zug überfahren und sofort getödtet worden.

**Heilbronn**, 24. Dez. Einem jungen armen Fabrikarbeiter, welcher sich in letzter Zeit 40 Mark zusammengespart und diesen Betrag in seinem Koffer aufbewahrt hatte, wurde sein Geld entwendet. Der Polizei ist es gestern abend noch gelungen, den Thäter in der Person eines ledigen Malers, welcher mit dem Bestohlenen ein Schlafzimmer bewohnt, zu ermitteln und festzunehmen. Auch das gestohlene

Geld konnte bis auf 1 M. beigebracht werden.

**Vom Unterland**, 26. Dez. In Erlenbach, OA. Neckarsulm erhängte sich am Vorabend des Weihnachtsfestes ein dem Trunke ergebener Mann am Stiegegeländer, während die Bewohner des Hauses infolge einer Beerdtigung abwesend waren.

**Ulm**, 26. Dez. Gestern nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhof beim Einfahren des Zuges von München der 22jährige Ankupppler Karl Aucter von Obermarchthal von der Lokomotive erfaßt und bedeutend verletzt. Er wurde in das Krankenhaus überführt, und dort mußten ihm ein Arm und ein Bein abgenommen werden.

**Großschaffhausen**, OA. Laupheim, 26. Dez. Am 23. ds., nachts halb 2 Uhr, fiel der ca. 30jährige Ziegeleibesitzer Joh. Siebegger von der in den 2. Stock seiner Wohnung führenden Treppe so unglücklich herunter, daß er abends 9 Uhr, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, an den Folgen des Sturzes verschieden ist.

**Calw**, 25. Dez. Kaufmann Albert Armbruster, früherer Spinnerelbesitzer hier, wurde heute früh auf der Treppe seiner Wohnung tot aufgefunden. Der Verstorbene, schon längere Zeit leidend, wurde, im Begriff nach Hause zu gehen, jählings dahingerafft, ohne daß die Hausbewohner etwas davon hörten. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren.

**Mottweil**, 26. Dez. In Gollsdorf, hiesigen Oberamts, ist die Frau des Maurers Dreher, nachdem sie zuvor von ihrem Manne mißhandelt worden sein soll, gestorben. Infolge dessen erhob sich gegen den Mann der Verdacht der fahrlässigen Tödtung, weshalb sich dann auch am hl. Abend das Gericht mit den Gerichtsärzten an Ort und Stelle begab, um die Untersuchung einzuleiten und die Sektion der Leiche vorzunehmen.

**Vom schwarzen Grat**, 24. Dez. Bergangene Nacht brannten die großen Wch- und Deconomiegebäude des Bauern J. Hägele in Nellenbrud gänzlich nieder.

**Wolfegg**, 23. Dez. Ein Reisender Namens Gindele von Ravensburg ging auf dem Geleise der Eisenbahnlinie Wolfegg-Rohberg. In der Dunkelheit verfehlte er den Weg und fiel auf eine unterhalb des Bahndammes vorbeiziehende Straße hinunter. Ein Arbeiter fand ihn bewußtlos. Gindele wurde sofort in das Spital verbracht, starb jedoch schon während des Transportes.

**Wolfach**, 22. Dezbr. Am 10. ds. Nts. stürzte der verheiratete Theodor Dirchold, 69 Jahre alt, von Fischerbach, abends über eine 3 Meter hohe Brücke vor seinem Hause in den dort befindlichen sogenannten Thalbach.

Gestern vormittag ist nun derselbe den durch den Sturz davongetragenen inneren Verletzungen erlegen.

## Deutschland.

Berlin, 28. Dez. Der „Volks-Anz.“ meldet aus Guldberg: Infolge eines Stubenbrandes erstickte hier eine Frau mit ihren drei Kindern.

Heidelberg, 28. Dezbr. Der Professor der Physik, Leunadt, erhielt von der französischen Akademie der Wissenschaften den 10 000 Franken-Preis für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Kathodenstrahlen.

Altona, 28. Dezbr. Der hiesigen Polizei gelang es einer in Hamburg ansässigen Verbrecherbande auf die Spur zu kommen; 4 Mitglieder derselben wurden verhaftet.

Schillingssfürst, 28. Dezbr. Fürst Hohenlohe ist gestern nacht nach Berlin abgereist.

München, 28. Dezbr. Die Ristenfabrik von Spiegel in Sendling ist gestern abend zwischen 7 und 9 Uhr bis auf die Umfassungsmauern total niedergebrannt.

Essen a. Rh., 27. Dezember. Nach einer Meldung der „Rhein-Westf.-Ztg.“ aus Wattencheid hat am 24. ds. in der Vereinigten Marieanna- und Steinbank um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr früh eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche 2 Bergleute getötet und einer schwer verletzt wurde. Das Unglück ist zweifellos auf unvorsichtiges Deffnen einer Wetterlampe zurückzuführen.

## Ausland.

Rom, 27. Dez. Das unter dem Kommando des Prinzen Heinrich nach China gehende deutsche Geschwader wird in einem süditalienischen Hafen anlaufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Prinz Heinrich auf einen Tag hierherkommt, um den König Humbert zu begrüßen.

Wien, 28. Dezbr. Durch Spielen mit einem Revolver wurde ein Drechslerlehrling in die Schläfe geschossen. Ein Schuhmachergehilfe der an dem Unfall schuld war erschoss sich selbst.

Lemberg, 28. Dez. Aus Lublin wird gemeldet: An der russischen Grenze fand ein Pistolenduell zwischen zwei bekannten Rittersgutsbesitzern statt, einer derselben, Skarinski, wurde tödlich getroffen.

Kanau, 27. Dez. Die Ermordung griechischer

Bauern, welche Lebensmittel nach der Stadt brachten, durch Macedonier, hat bei den Insurgenten große Erbitterung hervorgerufen. Dieselben beschloßen, wieder aktiv vorzugehen, weshalb die Admirale und fremden Kommandanten umfassende Maßregeln trafen, um die Küstenstädte vor Ueberfällen durch die Insurgenten zu schützen.

Athen, 25. Dez. Oberst Bassos ist zum General befördert und zum Oberbefehlshaber der mit der Wiederbesetzung Tessaliens beauftragten Division ernannt worden.

London, 27. Dez. In Bethnolgreen, einem der ärmsten Stadtteile Londons brach in einem Haus, das von 3 Familien bewohnt war, Feuer aus. Eine Frau und 9 Kinder verbrannten.

Gibraltar, 27. Dez. Die deutschen Kriegsschiffe „Deutschland“ und „Gefion“ sind heute morgen hier eingetroffen.

## Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

76)

(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

„So sei es denn,“ sagte er bewegt. „Sie waren niemals unser Feind. Wir beiden Alten, die wir nun allein noch übrig bleiben, werden Ihrem Räte folgen und nach England auswandern. Geben Sie uns die Empfehlungsbriefe an Ihre Verwandten, denn wir dürfen hier ja nicht bleiben.“

„Von Herzen gern,“ erwiderte Arnau rasch. „Ich werde Anna zu meiner Schwester nach Berlin bringen. Gleich nach Ankunft in unserer Garnison reiche ich meinen Abschied ein. Das wollte ich schon immer, weil mein Landgut seines Herrn bedarf. In wenigen Wochen werde ich Dich nun als meine Gattin in deine neue Heimat führen, Anna, und dann sollst Du an meinem treuen Herzen das Leid verwunden lernen, das Dich so früh betroffen hat?“

„Komm' mit mir nach dem Grabe meines Bruders,“ bat das junge Mädchen.

Arnau griff willig nach seinem Hut.

„Ich bringe Ihnen noch die letzten Grüße des Grafen Morinski,“ wandte er sich ernst an Herrn von Stanicz.

„Sie sahen ihn noch lebend?“ fragte dieser rasch.

„Er starb in meiner Wohnung,“ erwiderte der junge Offizier. „Ich war bei ihm in seinen letzten Augenblicken, weil er mich zu sehen wünschte, und es hat mir sehr leid getan um ihn.“

„Er war der besten einer, und auch er starb um Polens Freiheit, wie mein hoffnungsvoller Sohn. Wie viele Opfer an Blut und Thränen hat dieses unselige Land schon gekostet, und alles war doch vergebens.“

Er fuhr mit der Hand über die Augen und wandte sich wieder seiner Gattin zu, die in die alte Apathie zurückgesunken war, während die jungen Leute Arm in Arm das Schloß verließen.

Arnau sprach zu seiner Braut von dem Grafen Morinski, um dessen jähen Tod Anna von Stanicz tiefe Trauer empfand.

„Mir war er ein geliebter, väterlicher Freund,“ sagte sie bewegt, und Thränen standen in ihren schönen Augen.

„Er war ein edler, gütiger Mann, der niemals an sich dachte, sondern nur immer an das Glück anderer Menschen,“ entgegnete Arnau warm. „Und diese Güte hat er bis zu seinem Ende bewiesen, denn er sprach mir selbst in seiner Todesstunde noch Mut zu, um Dich zu werben.“

Anna erröthete tief.

„Ich habe nie mit ihm über Dich gesprochen,“ sagte sie leise, „aber er verstand es, in den Herzen der Menschen zu lesen.“

Nun standen sie beide an dem noch kahlen Hügel des jungen polnischen Freiheitskämpfers. Welch eine Menge von geistigen und körperlichen Vorzügen deckte dieser feuchte Sand. Anna kniete nieder und berührte die Erde mit ihren Lippen; auch Arnau fühlte seine Augen feucht werden. Sie sprachen beide ein stummes Gebet und die Bäume des schmucklosen Dorfkirchhofes bewegten im Frühlingswinde leise die grünen Zweige, als flüsterten sie:

„Schlaft wohl! Droben seht ihr einer Liebe Sonne leuchten.“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst: Schullehrer Kircher, Stadtarzt Dr. Seeger, Gerichtsnotar Hofmann, Stabspfleger Hofmann, Oberamtmann Waiblinger, Oberamtspfleger Luz, Frau Pfarrer Keppler Wwe., Dekan Leib und Frau Gemahlin, Fräulein Krahl, Schullehrer Krauß, Stadtschultheiß Müller, Oberamtsarzt Dr. Heller und Frau Gemahlin, Frau Apotheker Gerst Wwe, Amtsrichter Schrag, Wundarzt Blum, Oberamtsrichter Schabel und Frau Gemahlin, Amtmann Straub, Oberamtsbaumeister Kinkel, Oberamtsdiener Hoffmann, Apotheker Wilfinger, Stadtwirker Rentschler, Postverwalter Dettinger, Reallehrer Kreuzberger, Oberlehrer Jener, Gemeinderat Hohly, Stadtpfarrer Fischer und Frau Gemahlin.

Welzheim, den 27. Dezember 1897.

Stadtschultheiß Müller.

Welzheim.

Wollene und baumwollene

Bett-Teppiche, Bügel-Teppiche,

Pferde-Teppiche

sowie große Auswahl in

b'wollenen Bett-Tüchern

empfehlst billigst

Adolf Berckhemer.

Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. Januar

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Rudersberg aus dem Staatswald Buch:

Nm.: 1 weißbuche Koller, 3 buchene Scheiter, 60 dto. Prügel, 1 birchene Prügel, 65 Nadelholzprügel und Anbruch; 720 forchene Wellen, 15 Lose buchene, 23 Nadelholz-, 1 gemischtes Keisig, 2 Lose Schlagraum, 9 Lose Nadelholzstockholz.

Große Auswahl in

### Neujahrskarten

zu jeden beliebigen Preisen empfiehlt

Chr. Gschwindt,  
Buchbinder.

Welzheim.

Eine größere Partie

== **Sapken** ==

verkauft, um schnell zu räumen, unter dem Ankaufspreise.

Adolf Berckhemer.

## Liederkranz Welzheim.



### Program

für die Christbaumfeier des Liederkranzes  
am 1. Januar 1898,

von abends 8 Uhr an im Saale des Gasthofes  
„zum Lamm“

- 1) Männerchor: Das ist der Tag des Herrn.
- 2) Deklamation.
- 3) Kirchenchor: Aus der Jugendzeit.
- 4) Duett: O wie schön zum Hörnerklang.
- 5) Männerchor: Wer hat dich du schöner Wald.
- 6) Der Bettelbua.
- 7) Quartett: Bitte an den Mond.
- 8) Solo: Der Rartner Bua.
- 9) Verlosung.
- 10) Eine Gemeinderatsitzung.
- 11) Männerchor: Jubelja.
- 12) Eine Deklamation in schwäb. Mundart.
- 13) Duett: O seh' ich auf der Gaibe dort.
- 14) Die Wette.
- 15) Männerchor: In des Waldes
- 16) Verlosung.

P f a h l b r o n n.

## Krieger-Verein.



Zu der  
Weihnachts-Unterhaltung

am  
Freitag den 31. Dezember ds. Js.  
abends von 6 Uhr ab

werden die Kameraden mit Familienangehörigen in das

Gasthaus z. „Rößle“

kameradschaftlich eingeladen.

Den 28. Dezbr. 1897.

Der Ausschuss.

## Neujahrskarten

in großer Auswahl bei  
Carl Schäffer, Rudersberg.

Welzheim.

## Größte Auswahl in Neujahrskarten

bei

Karl Greiner, Buchbinder.

## Gereinigtes Futterknochenmehl

empfehlen

Carl Munz.

Schönes fein gemahlene

## Welschformmehl

zum Füttern, empfiehlt billigst

Carl Munz.

## Für Neujahr 1898

empfehlen wir unser schön sortiertes Lager in prachtvollen

## Glückwunschkarten

geneigter Abnahme.

V. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teil-  
nahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres  
lieben Vaters, Schwiegervaters und Bruders

Michael Holzmann,  
Gemeinderat,

in so reichem Maße erfahren durften, für  
den Nachruf des Herrn Stadtschultheißen Müller am  
Grabe, die ehrende Begleitung des Gemeinderats, die trost-  
reichen Worte des Herrn Dekan Leitz, den erhebenden Ge-  
sang des verehrl. Liederkranzes sowie für die so überaus  
zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten  
Ruhestätte sagen auf diesem Wege innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Welzheim.

## Die schönste Auswahl in Neujahrskarten

findet man nur bei

Karl Seitz, Buchbinder.

Welzheim.

Eine sehr schöne trächtige



Kalbel,

Stimmthal. Schlag,  
hat zu verkaufen  
Mehger Kohnle.

## Entlaufen

ist mir vor einigen Tagen  
eine schwarze  
Almer Dogge

(etwas weiß auf der Brust).  
Der derzeitige Eigentümer wird  
gebeten, solche gegen gute Be-  
lohnung bei mir abzugeben.

Vor Ankauf wird gewarnt.  
Johannes Rüdler,  
Rienharz.

Welzheim.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre  
Mehger Kohnle.

## Malzboubons

ächte, mit Kräutersaft abgekocht,  
das beste Mittel für Brust- und  
Hustenleidende, empfiehlt offen und  
in 10- und 20-Pfg.-Packeten.

S. Sobly.

Feinst gereinigten

Weingeist,

Dresderbranntwein,  
Fruchtbranntwein,  
Heidelbeergeist,  
Liquore,  
Rum,  
Arac,  
Cognac &  
Brennspiritus

empfehlen

S. Sobly.



## Visiten-, Ver- lobungs- & Hochzeits- Karten

werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei Welzheim.